



pfarr weyer blatt

31. Jahrgang

Ausgabe 111

März 2007

Glaubensräume öffnen - Lebensräume gestalten

3 Miteinander Wege finden

PGR-Wahl am 17. und 18. März als Weichenstellung für die Zukunft

5 Glaubensräume öffnen ...

Alle sind aufgerufen, sich an der PGR-Wahl zu beteiligen

7-10 Kandidatenvorstellung

alle Kandidatinnen und Kandidaten, alle Infos zur- und rund um die Wahl

12 Jugend stimmt mit

Wer zur Wahl geht, entscheidet mit über den neuen PGR!



Brief aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

„Glaubensräume öffnen – Lebensräume gestalten“ – ist das Thema der Pfarrgemeinderatswahl am 17./18. März 2007. Diese Ausgabe unseres Pfarrblattes befasst sich ausführlich mit dieser Thematik. Sie finden auf den folgenden Seiten viele Informationen zur Wahl selber, den Ablauf und natürlich die Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, die sich erfreulicherweise bereit erklärt haben, bei der bevorstehenden Wahl zu kandidieren und, falls gewählt, in den nächsten fünf Jahren unser Pfarrleben mitzugestalten.

Wir möchten Sie alle aufrufen, bei der Pfarrgemeinderatswahl mitzumachen, den Stimmzettel abzugeben und so die Zusammensetzung des nächsten Pfarr-

gemeinderates selber mitzubestimmen. Helfen Sie mit, motivieren Sie alle in Ihrer Familie, Ihre Freunde, Nachbarn und Arbeitskollegen, damit sich der neue Pfarrgemeinderat auf eine große Zustimmung der Bevölkerung stützen kann!

Aus einem anonymen Leserbrief erfuhren wir von Problemen bei der Verteilung des Pfarrblattes, manche Haushalte erhalten das Pfarrblatt nicht. Grundsätzlich funktioniert unser privates und auf freiwillige Austräger aufgebautes Verteilersystem recht gut. Sollte es trotzdem vorkommen, dass Sie das Pfarrblatt nicht erhalten oder jemanden kennen, der es nicht bekommt, melden Sie das bitte in der Pfarrkanzlei. Nur so können wir gemeinsam mit den Verteilern ev. Überschneidungen und

Unklarheiten besprechen und auch bereinigen. Ein Hinweis: die Pfarrblätter, die nach der Verteilung übrig sind, stecken in der Marktkapelle im Schriftenstand und können auch jederzeit mitgenommen werden.

DANKE!

In der Dezemberausgabe haben wir Sie wieder um einen Druckkostenbeitrag für unser Pfarrblatt er sucht. Erfreulicherweise wurden insgesamt • 1.556,— gespendet. Allen, die sich daran beteiligt haben, für jeden einzelnen Euro ein recht herzliches Vergelt's Gott! Damit können wir die nächsten drei Ausgaben finanzieren. Die restlichen Kosten werden von der Pfarre getragen!

Das Redaktionsteam



quergedacht

von Konrad Rumetshofer



Gerade haben wir uns zum Beginn der Fastenzeit Asche aufs Haupt streuen und sagen lassen: „Bedenke Mensch, dass du Staub bist und wieder zu Staub wirst.“ Weil es heilsam ist, sich der eigenen Endlichkeit bewusst zu sein, um sich nicht zu überschätzen und zu überfordern.

Wenige Wochen vorher hat uns ein Sturm (am 19.1.) diese Botschaft in einer Variation mitgeteilt - vielleicht sogar noch deutlicher als **mit Asche**, nämlich **ohne Strom**:

Plötzlich geht kein Licht – das geht ja noch, denn da gibt's Kerzen und Taschenlampen.

Aber es geht auch kein Fernseher und kein Radio (außer man hatte vorsorglich die richtigen Batterien daheim oder setzte sich zum Radiohören ins Auto) – das trifft

den Durchschnittsmenschen schon massiver.

Und es geht kein Computer, gehen vielen Geschäftstüren nicht mehr auf und zu, geht keine elektronische Kasse, keine Heizung...

Sinnigerweise hat der Sturm durch eine Vereinbarung unter den Meteorologen den Namen eines der früheren Missionare und heutigen Patrone Europas bekommen: „Kyrill“. Und dieser *Herr* hat mit seinem Auftreten wirklich eine Botschaft für Europa bereit!

Vielleicht meint dieser stromlose und damit ruhigere (ausgenommen für die bewundernswerten Einsatzkräfte der Feuerwehr, Stromversorger, des Bauhofs...), ja fast besinnliche Freitag: Weniger ist mehr! Schnauf einmal durch! Lass dir Zeit, damit deine Seele dorthin nach-

kommt, wo dein Kopf und dein Körper schon längst sind! Überlege dir, was wirklich wichtig ist und mach nicht mehr so viel Unwichtiges und Unnötiges! Glaub nicht, dass du nur leben kannst, wenn du immer gut informiert bist! Vermeide die Zerstreungen von allzu vielen Stunden vor dem Fernseher, die dich gar nicht richtig zu dir selber kommen lassen!

War das nicht eine Botschaft gerade für Europa von seinem eigenen Heiligen, die eine Therapie auf die nicht unberechtigte Zeitdiagnose der allgemeinen Hektik nicht nur vorschlug, sondern für einen Tag lang verordnete? Jetzt müsste halt jede und jeder die eigene Therapie daraus weiterführen. Die Fastenzeit eignet sich wunderbar.



Miteinander Wege finden

Liebe Weyrerinnen, liebe Weyrer!

Am 18. März 2007 werden auch in unserer Pfarre durch die Wahl der Pfarrgemeinderäte wieder deutlich sichtbare Zeichen der gemeinsamen Verantwortung für die Lebendigkeit des Glaubens gesetzt.

Nicht nur Politik und Gesellschaft sind Veränderungen unterworfen, auch Seelsorge könnte Veränderung als Herausforderung betrachten: Gemeinsam ist es möglich, menschliche Lebensräume so zu gestalten, dass sich Glaubensräume öffnen.

Mein Dank gilt allen bisherigen

PGR- Mitgliedern, die sich für die Aufrechterhaltung und Entwicklung des Pfarrlebens verantwortungsvoll eingesetzt haben. Ein Dank auch all jenen Kandidaten, die sich dieses Mal der Wahl stellen.

Der Pfarrgemeinderat ist als Gremium des Mitentscheidens und Mitgestaltens von großer Bedeutung.

Seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil eröffnen sich mit der PGR-Wahl neue Möglichkeiten, das bis dahin dominierende hierarchische Kirchenbild schritt-

weise zu verändern.

Jede PGR-Wahl ist somit auch ein pastorales und nachhaltig wir-

kendes Großereignis in allen Diözesen Österreichs.

Eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Zeichen für die Neugewählten, dass sie mit dem Vertrauen vieler Menschen rechnen können.

Ich ersuche Sie daher, „Rückenwind“ für Ihre Kandidaten zu sein und zahlreich zur Wahl zu kommen!

Damit übernehmen auch Sie Verantwortung und Sorge für unsere Pfarrgemeinde, in der es gilt, viele Talente, Fähigkeiten und Ideen zu finden und Strukturen zu schaffen, in denen sie wirken und sich entfalten können.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen weiterhin eine gute Zusammenarbeit zum Wohl der Pfarre!

Ihr Pfarrprovisor
P. Alois Gappmaier



Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria – O.M.I.

„Welchem Orden gehören Sie an?“, werde ich immer wieder gefragt.

Unter dem Einfluss der französischen Revolution spielte der Glaube im Leben der einfacheren Schichten eine immer geringere Rolle. Nachdem der französische Adelige Eugen von Mazenod zum Priester geweiht worden war, lehnte er jedes Angebot einer Karriere in seiner Diözese Aix-en-Provence ab, um so diesen Menschen, den „Ärmsten und Verlassensten“, beistehen zu können. Bald schon spürte er den Ruf, eine Gemeinschaft von Priestern zu gründen, die den Glauben auf einfache Weise – vor allem aber im provencalischen Dialekt – verkündeten.



Ordensgründer
Eugen von Mazenod

Im Jahre 1816 gründete er die *Missionare der Provence*. Mit diesem Namen hatte er in Rom aber keine Chance für eine päpstliche Anerkennung. Zehn Jahre später wurde die Gemeinschaft unter dem Namen *Missionare Oblaten der Makellosen Jungfrau Maria* anerkannt.

Der Ordensgründer blieb auch als Erzbischof von Marseille eng mit der jungen Ordensgemeinschaft verbunden und schickte seine Missionare bald in die ausländische Mission, so nach Kanada, Ceylon (Sri Lanka) und Südafrika.

Wohl auch als Zeichen der Wertschätzung des Ordens wurde Eugen von Mazenod

1995 in Rom in Anwesenheit von ca. 1000 Oblaten heilig gesprochen. Mittlerweile sind die Oblaten auf allen Kontinenten ver-



treten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde nach Auflösung der tschechischen Ordensprovinz die österreichische gegründet. 1969 übernahmen Patres die Seelsorge am bekannten Wallfahrtsort Maria Taferl. Als Pfarrseelsorger sind sie in Gmünd/NÖ, Wien-Unterheiligenstadt, Steyr-Münichholz, Steyr-Resthof und seit kurzem in Weyer tätig. Außerdem geschieht Exerziten- und Krankenhausseelsorge. Über das

Bischof Lucio Alfert O.M.I.

Marianische Missionswerk werden durch die Beiträge vieler treuer Spender Oblatenmissionare in der ganzen Welt unterstützt.

Nach dem Fall des „Eisernen Vorhangs“ sind die Oblaten auch wieder nach Tschechien gegangen, wo sich hoffnungsvolle Projekte auf tun. Ein junger tschechischer Oblatenmissionar war tagelang im tschechischen Fernsehen medial präsent, nachdem er in Haiti entführt worden war. Die Entführung endete unblutig und Pater Roman Musil lebt nach wie vor unter den Ärmsten Haitis.

P. Alois Gappmaier O.M.I.

... wird unser Firmspender am Pfingstmontag, 28. Mai um 8.30 Uhr sein. Er wurde 1941 in Deutschland geboren und hat wie unser P. Alois in Hünfeld und Fulda Theologie studiert. Da es ihn immer schon in die Mission zog, wurde er vom Generaloberen in das Apostolische Vikariat Pilcomayo in Paraguay entsandt. Im Gran Chaco, der „grünen Hölle“, haben die Missionare der Oblaten im Jahre 1925 unter schwierigen Verhältnissen die Mission bei den Indigenos übernommen. Das Vikariat (entspricht einer Diözese) umfasst eine Fläche, die größer ist als Österreich, aber nur von 75.000 Men-

schen bewohnt wird, wovon die Hälfte Katholiken sind. Trotz anfänglicher Fehler in der Missionsarbeit wissen die Indigenos den Einsatz der Oblatenmissionare mittlerweile sehr zu schätzen. Durch zusätzliche Studien der Ethnologie haben die Patres auch dazu beigetragen, dass der Stamm der Nivaclé vor der Ausrottung bewahrt blieb. Kein Wunder, dass sie sagen: „Ihr habt uns gerettet.“

Im Jahre 1986 ist P. Lucio Alfert zum Apostolischen Vikar ernannt und zum Bischof geweiht worden.

Wir dürfen uns auf seinen Besuch freuen!



aus der Chronik

von Josef Almer



Der Markt Weyer und seine Bewohner erholten sich wieder langsam von den Überfällen der Türken. Die Lehren Mohammeds konnten in unserer Heimat nicht Fuß fassen. Doch nun drohte unserem Ort eine andere Gefahr. In Deutschland rüttelte ein Mann, Martin Luther, an den Grundfesten der katholischen Kirche. War er doch der Meinung, dass man sich den Himmel nicht durch Geld kaufen kann. Diese und andere Lehren verbreiteten sich rasch im gesamten europäischen Raum. Um die Mitte des 16. Jahrhunderts war ein Großteil des Ennstales protestantisch. Ganz besonders eifrig predigten unsere Pfarrer die neue Lehre. Einer von ihnen, Anton Prundorfer, Pfarrer von Gafrenz, verheiratet, wurde 1559 sogar zum Abt von Garsten gewählt. Dort gab es zwei Konvente, einen inneren katholischen und einen äußeren protestantischen.

Zu seinem Nachfolger als Pfar-

rer ernannte Prundorfer den Weyerer Vikar Peter Prenner. In der Chronik wird er als ein robuster und rauflustiger Mann beschrieben. Auch war er drei Mal verheiratet. Doch trotz seines ausfälligen Lebens war er bei der Bevölkerung sehr beliebt. Als er im Zuge der Rekatholisierung 1588 abberufen wurde, erschienen in Garsten Bewohner aus Weyer und Gafrenz und verlangte seine Freilassung. Prenner kehrte nach Gafrenz zurück und blieb dort bis zu seinem Tode

1591 begann in Weyer die Gegenreformation. Als erstes setzte Abt Martin Alopitius 1591 den katholischen Pfarrer Martin Praitengasser ein. Außerdem erhob er den Ort zu einer eigenen Pfarre. Praitengasser war es vorerst nicht möglich in seiner neuen Pfarre zu wirken. Zu sehr hingen Leib und Seele der Bevölkerung noch am Luthertum. Erst 1598 konnte er unter dem Schutz der Regierung sein Amt antreten.

Die Entscheidung für die Lehre Luthers war auf Überzeugung und Freiwilligkeit aufgebaut. Die Rückführung zur alten katholischen Lehre auf Drohung und Gewalt. Ging die Obrigkeit zwar vorerst noch Milde vor, wurde man später immer rücksichtsloser. Man wurde inhaftiert oder musste seine Heimat verlassen. Viele Bürger verließen Weyer und wanderten nach Deutschland aus. Ihren Besitz konnten sie unter großen Verlusten verkaufen, ihre minderjährigen Kinder mussten sie aber hier zurücklassen.

Es war eine sehr traurige Zeitspanne unserer Vergangenheit. Erst in der Mitte des 17. Jahrhunderts kehrte wieder etwas Ruhe ein. Gute Seelsorger fanden Anerkennung bei der Bevölkerung und viele Zeichen ihrer Tätigkeit finden wir in unseren beiden Kirchen.

Aus den Chroniken von Grüll, Perndl, Ganslmayr.



„Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“

Am 18. März findet in ganz Österreich die Wahl der Pfarrgemeinderäte statt. Dieses Gremium wurde als Konsequenz des II. Vatikanischen Konzils Anfang der 70er-Jahre eingeführt. Pfarrgemeinderat bedeutet gemeinsame Verantwort-

ung, aber es braucht hier eine positive Kontrolle.

Andererseits braucht es für eine funktionierende Demokratie aber auch eine Bereitschaft auf breiter Basis, sich an der Willensbildung zu beteiligen, also zumindest vom eigenen Wahlrecht Gebrauch zu machen und zur Wahl zu gehen. Eine hohe Wahlbeteiligung gibt auch den Mandatären das Gefühl eines starken Auftrages.

sondern als persönliche Überzeugung, die Konsequenzen im Leben jedes und jeder Einzelnen hat! Lebensräume gestalten – aus einer christlichen Überzeugung heraus! Miteinander für eine lebenswerte Zukunft unterwegs sein, statt hemmungsloser Konsummentalität oder statt der bedingungslosen Globalisierung auf Kosten der Schwachen und Armen.

Glaubensräume öffnen bedeutet auch, die Türen öffnen, zum Eintreten einladen, zum Mitmachen motivieren, die Menschen bei der Suche nach dem Sinn in ihrem Leben unterstützen.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat hat sicher genug Arbeit, wenn er seine Arbeit in diesem Sinn versteht.

Ich lade auch Sie recht herzlich dazu ein, von Ihrem Wahlrecht Ge-



Bischofsvisitation 2005: Verbindung von Glaubens- und Lebensräumen

brauch von Priestern und Laien für die Pfarre in einem demokratisch bestellten Gremium.

Es war natürlich nicht selbstverständlich (und ist es teilweise noch immer nicht), dass Priester mit Laien Probleme diskutieren und Lösungen finden sollen. Aber so ist das eben mit der Demokratie: Erst kostet es einiges an Mühe, bis sie erlaubt wird und dann kostet es mindestens so viel Mühe, diese Demokratie zu leben. Zu einer funktionierenden Demokratie gehören mehrere Elemente: Da sind einmal die Mandatare, die bereit sind, ein Amt auszuüben. Sie sind gefordert, ihre Ideen einzubringen und auch darauf zu achten, dass die Spielregeln eingehalten werden. Wenn das nicht der Fall ist, besteht die Gefahr, dass zum Beispiel einzelne Mandatare, die sich stärker einbringen, weitgehend allein bestimmen, was geschieht.

selbst im vergangenen Jahr recht deutlich erlebt. Es braucht Anlaufstellen und Koordination, damit das Leben in der Pfarre funktioniert.

„Lebensräume gestalten – Glaubensräume öffnen“ heißt das Motto der heurigen Wahl. Glaubensräume sind nicht nur unsere Kirchen, Glaubensräume sind auch überall dort, wo Leben als christliche Gemeinschaft spürbar wird. Glaubensräume sind nicht etwas verborgenes, wohin wir uns vielleicht einmal in der Woche zurückziehen, sondern sie sind Teil unseres Lebens. Christlicher Glaube nicht als „Freizeitbeschäftigung“,

In Zeiten, wo viele Pfarren keinen Priester mehr am Ort haben, wird die Rolle des Pfarrgemeinderates immer wichtiger! Wir haben das



Glaubensräume öffnen

Fotos: H. Haas

brauch zu machen und den ausgefüllten Stimmzettel am 17. oder 18. März in die Wahlurne einzuwerfen!

Hans Haas
PGR-Obmann



Gedanken



Herr Jesus Christus,
du bist der Weg Gottes zu den Menschen
und unser Weg zum Vater.
Segne diese Zeit, in die du uns hineingestellt hast,
damit wir hier unseren Platz finden.
Mitzubauen an einer Kirche in der Welt von heute,
ist dein Auftrag an uns – dazu sind wir bereit.

Hilf uns, deinem Geist Raum zu geben,
den Lebensraum Pfarrgemeinde
miteinander zu gestalten.
Lass uns Zeit und Raum haben füreinander,
die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen
und ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen.

Herr, deine Liebe hat uns einander anvertraut.
Gib, dass aus unseren gemeinsamen Beratungen
und Diensten das herauswächst, was weiterwirkt
in unserer Pfarre und im Herzen eines jeden von uns.
Mache unsere Gemeinde zu einem Ort des Zuspruchs,
wo viele die Freude des Evangeliums leben
und Kirche offen ist für alle.

Annette Rössner



Pfarrgemeinderatswahl 2007



AHAMER Marion
Jahrgang: 1969
BHS-Lehrerin
Rapoldeck



AICHINGER Rosalinde
Jahrgang: 1953
Hausfrau
Kalvarienbergstraße



BAMMACHER Brigitte
Jahrgang: 1958
Bürokauffrau
Au



BLAHA Brigitte
Jahrgang: 1950
Krankenschwester
Neudorf



BLAMAUER Markus
Jahrgang: 1940
Pensionist
Mühleिन



DAMMERER Alexandra
Jahrgang: 1977
Kindergartenpädagogin
Marktplatz

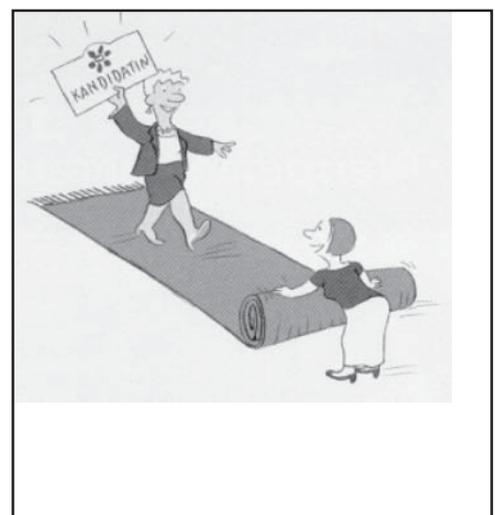
Infos zur Wahl

Sie finden auf dieser und den beiden folgenden Seiten eine Vorstellung aller 24 Kandidatinnen und Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl am 17. und 18. März. Die Reihenfolge der Darstellung ist alphabetisch.

Wir wollen Ihnen die Möglichkeit geben, sich zu Hause in aller Ruhe alle Personen anschauen zu können, um dann Ihre Entscheidung für die Wahl zu treffen. Es können insgesamt 16 Personen am Stimmzettel angekreuzt werden. Sie werden auch den Stimmzettel noch ca. eine

Woche vor der Wahl zugesandt bekommen. Dann können Sie ihn also noch zu Hause ausfüllen und am Samstag, 17. März, oder Sonntag, 18. März in das Wahllokal bringen.

Wenn Sie Interesse am Ergebnis dieser Wahl haben, dann sind Sie eingeladen, am Sonntag, 18. März um 19.00 Uhr ins Pfarrzentrum zu kommen. Dort wird im Rahmen einer „Wahlparty“ das Ergebnis der Pfarrgemeinderatswahl bekanntgegeben.



Kandidatinnen und Kandidaten ...



DITTRICH Christian
Jahrgang: 1962
Kfm. Angestellter
Bahnpromenade



HAAS Hans
Jahrgang: 1964
Techn. Angestellter
Mühlein



HAGER Christine
Jahrgang: 1968
VS-Lehrerin
Unterer Markt



JANDA Heinz
Jahrgang: 1942
Pensionist
Hollensteiner Straße



JOZIC Martin
Jahrgang: 1951
Arbeiter
Platzergasse



KÄFER Thomas
Jahrgang: 1981
HS-Lehrer
Mühlein



KALKHOFER Eduard
Jahrgang: 1959
Mechaniker/Landwirt
Neudorf



KATZLBERGER Gertraud
Jahrgang: 1936
Pensionistin
Obsweyer



KLAFFNER Leo
Jahrgang: 1960
Fachschuldirektor/Landwirt
Au

Infos zur Wahl II

Für Bewohner des Altenheimes: Sie werden am 18. März zwischen 9.00 und 10.30 Uhr die Möglichkeit haben, Ihren Stimmzettel im Haus abzugeben. Es werden zu diesem Zweck zwei Personen der Wahlkom-

mission ins Altenheim kommen.

Wer an der Wahlausübung verhindert ist, kann bis zum 9. März beim Pfarramt um Zusendung der Wahlunterlagen ersuchen, bzw. können die Unterlagen vom 5.-16. März persönlich in der Pfarrkanzlei abge-

holt werden. Diese müssen dann komplett (ausgefüllter Stimmzettel, Wahlkuvert, Wahlkarte und Umschlag) bis zum Tag vor der Wahl, oder während der Wahlzeiten an einem der beiden Wahltage bei der Wahlkommission eintreffen.

... für die Pfarrgemeinderatswahl



KLAMMER Annemarie
Jahrgang: 1972
HS-Lehrerin
Neudorf



KUPFER Ernst
Jahrgang: 1959
Sparkassenleiter
Krumau



LOSBIHLER Karl
Jahrgang: 1953
BHS-Lehrer
Marktplatz



NEIDHART Gertrude
Jahrgang: 1955
HS-Lehrerin
Waidhofnerstraße



PENZ Gertraud
Jahrgang: 1963
Kinesiologin
Rapoldeck



RIEGLER Rudolf
Jahrgang: 1957
Landesbediensteter
Neudorf



RUMETSHOFER Konrad
Jahrgang: 1964
BHS-Lehrer
Bahnpromenade



SCHOYSWOHL Stefanie
Jahrgang: 1959
Landwirtin
Küpfen



ÜBELLACKER Stefan
Jahrgang: 1954
Versicherungskaufmann
Neudorf

Pfarrgemeinderatswahl

Wahllokal: Gemeindeamt Weyer, Erdgeschoß

Wahlzeiten:

Samstag, 17. März: 18.00 bis 20.15 Uhr

Sonntag, 18. März: 8.00 bis 14.00 Uhr

am Samstag, 17. März und
am Sonntag, 18. März 2007



Amtliche Kandidatinnen und Kandidaten



P. ALOIS GAPPMAYER
Jahrgang: 1947
Pfarrer
Pfarrhof



HAAS Ingrid
Jahrgang: 1974
Pfarrsekretärin
Mühlein



HOFNER Brigitte
Jahrgang: 1965
Religionslehrerin
Vertreterin der ReligionslehrerInnen
Obsweyer



RAMSMAIER Andreas
Jahrgang: 1991
Schüler
Vertreter der Jugend
Am Kreuzberg



SANDNER Gerti
Jahrgang: 1964
Altenpflegerin
Vertreterin KFB
Am Kreuzberg



WEIßENSTEINER Stefan
Jahrgang: 1985
Tischler
Vertreter der Jungschar
Rapoldeck

Der nächste Pfarrgemeinderat in Weyer setzt sich aus 23 Personen zusammen. Die auf dieser Seite abgebildeten Personen gehören dem Gremium nach der Wahl sicher an, und zwar entweder aufgrund ihres Berufes oder ihrer Funktion (Pfarrer, Pfarrsekretärin), oder weil sie von einer Gruppe als Vertretung in den Pfarrgemeinderat entsandt werden (Religionslehrer, Gliederungen der Katholischen Aktion wie Jugend, Jungschar und Frauen).

Aus den 24 Kandidatinnen und Kandidaten auf den vorangegangenen drei Seiten kommen die 16 mit den meisten Stimmen in den Pfarrgemeinderat. Das macht in Summe

bis hierher 22, wer ist die 23. Person? Bei der Konstituierung der Fachausschüsse wird auch ein Vorsitzender für den Fachausschuss für Bauten und Finanzen gewählt, der dann ebenfalls kraft seines Amtes Mitglied im Pfarrgemeinderat ist.

Sie können bei der Wahl auf Ihrem Stimmzettel bis zu 16 Personen ankreuzen. Außer den Personen, die auf dem Stimmzettel stehen, können Sie auch noch andere Namen wählen, indem Sie diese einfach am Ende des Stimmzettels anfügen. Die Gesamtzahl der von Ihnen gewählten Personen darf aber die Zahl 16 nicht übersteigen.

Impressum:
"Pfarrblatt für Weyer"

Herausgeber: Pfarrgemeinderat
Weyer;

Für den Inhalt verantwortlich:
Josef Almer, Hans Haas, Annemarie
Klammer, Karl Kößler, Bernhard
Krenn, Ernst Kupfer, Konrad
Rumetshofer;

Layout: Hans Haas

Alle: Oberer Kirchenweg 1,
3335 Weyer;

Druck: Ahamer GmbH.,
3335 Weyer;

Titelfoto: Hans Haas

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Hallo Kinder!

Hallo Du!

Ein paar Wochen noch und dann feiern wir ein großes kirchliches Fest - das größte Fest im Kirchenjahr. Ganz bestimmt weißt du, wovon ich spreche: J Richtig – vom **Osterfest**. Für uns Christen heißt das: **Wir feiern die Auferstehung von Jesus Christus**. Durch seinen Tod und seine Auferstehung hat Gott uns gezeigt, wie sehr er uns liebt. Daher sollten wir uns auf dieses Fest auch vorbereiten.



Diese Vorbereitung passiert in der **Fastenzeit, die 40 Tage dauert und am Aschermittwoch beginnt**. Viele Menschen „fasten“ in dieser Zeit – das heißt: sie **verzichten** auf Din-

ge, die für sie wichtig sind. Damit wollen sie Gott zeigen, dass auch sie ihn gern haben. Überlege einmal: wie kannst du dich auf das Osterfest vorbereiten? Worauf kannst du in der Zeit vor Ostern verzichten?

Ich denke da an Schokolade, Süßigkeiten, Auto fahren, Fernsehen,.... Bestimmt fallen dir noch eine Menge anderer Dinge ein, auf die du verzichten kannst! Auf alle Fälle wün-



Natürlich muss man sich auf das Sternsingen ordentlich vorbereiten!

sche ich dir beim Fasten alles Gute und dann natürlich auch einen braven „Osterhasen!“

Zwei kleine Osterrätsel:
Es ist braun und läuft ganz schnell – und hat ein weiches braunes Fell.

Man sieht es oft im Grase sitzen – und seine lange Ohren spitzen.

Natürlich weißt du's ganz



bestimmt – sag's geschwind!
Es sitzt im Gras - der Osterhas!

Jedes Jahr zur Osterzeit liebt mich jeder weit und breit.

Ich bin klein und rund,



oftmals auch ganz bunt.

Manchmal kann's auch sein,

man legt mich in ein Nest hinein.

Weißt du schon- o wei!

Stimmt, ich bin ein Osterei!



Jetzt können wir uns auf den Weg machen!

Soudia

Nachlese Dreikönigsaktion 2006/2007

Auch wenn's nun schon länger vorbei ist möchten wir im Pfarrblatt die Möglichkeit nutzen, um **DANKE** zu sagen!

DANKE an alle (Jungschar) Kinder, die heuer wieder tüchtig als Sternsinger unterwegs waren! **DANKE** an alle, die die Kinder begleitet haben und ein ganz herzliches **DANKE** an alle Weyrer/innen, die die Sternsinger so freundlich aufgenommen und ihre Aktion unterstützt haben!

Jugend stimmt mit!

Der Pfarrgemeinderat... Für viele junge Menschen klingt das zunächst nach langweiligen Sitzungen mit vielen alt eingesessenen Leuten aus der Pfarre, die über irgendwelche Themen Länge mal Breite diskutieren, und am Ende doch wieder alles machen, wie's immer schon war.

Tja, ein Fünkchen Wahrheit mag an diesem Eindruck schon daran sein, doch es kann auch anders sein. Wichtig ist zu bedenken, dass es an den Mitgliedern des PGR liegt, was diskutiert, verändert, erreicht und was auf die Beine gestellt werden kann.

Jedem PGR tut es sicher gut, wenn sich einige neue Leute finden,

um für die Wahl zu kandidieren und somit neue Gedanken und Ideen in den PGR einbringen. Vor allem jun-

und machen somit die Pfarre etwas bunter.

Es gibt viele junge Menschen, die der katholischen Kirche sehr kritisch gegenüber stehen, weil sie der Meinung sind, dass die Kirche alt, konservativ, langweilig und verstaubt ist. Doch Kirche ist viel mehr als immer geglaubt wird:

WIR alle sind Kirche, und wir tragen unsere Kirche somit ein Stück weit mit, wir gestalten sie und machen sie auch zu dem, was sie ist! Der PGR repräsentiert die Pfarrgemeinde – die ganze bun-

te Vielfalt des religiösen und kirchlichen Lebens.

Immer nur zu schimpfen, aber selber nichts zur Veränderung beizutragen, ist sicher ein sehr einfacher Weg, aber meiner Meinung nach ist dieser Weg nicht der Richtige.

Ich denke, dass es ganz wichtig ist, dass man die Chance im PGR nutzen sollte, um mitzubestimmen und um die Anliegen junger Menschen einbringen zu können. Freilich, kann es hin und wieder recht mühsam sein, die eigene Meinung zu vertreten, aber ich fordere euch auf, euch einzubringen, eure Ziele und Vorstellungen publik zu machen, mitzureden und mitzudiskutieren, Fragen zu stellen und euren Standpunkt zu vertreten.

Nütze dein Wahlrecht und stimme mit am 18. März. In Weyer ist jede/R Gefirmte wahlberechtigt.

Anita Staudinger, Jugendleiterin



In Weyer sind alle Gefirmten bei der PGR-Wahl wahlberechtigt.

ge Erwachsene, die sich für die Anliegen junger Menschen einsetzen, bringen frischen Wind in die Pfarre

Termine

Taize Gebet

23. März 19:00 Uhr
in Maria Neustift

Wir setzen uns mit dem Ostergeschehen, der christlichen Hoffnung auseinander und versuchen, sie für uns zu übersetzen: was hat das Ganze eigentlich mit mir, meinem Leben zu tun. Lasst uns gemeinsam Fragen aufwerfen und nach Antworten suchen!

Glaubenskurs

für junge Leute ab 16 Jahren in Steyr im Dominikanerhaus.

Er beinhaltet vier Abende: 7., 14., 21. und 28. März jeweils von 18:00 Uhr bis 20.30 Uhr

Inhalt: Was glaubst du? An wen glaubst du? Ist das überhaupt cool

an Gott zu glauben? Was gibt dir Kraft, Halt in deinem Leben? Diese Fragen und noch viele andere kannst du dir stellen, wenn du dich mit anderen jungen Leuten über dein Leben, deine Fragen,... unterhalten möchtest. Gönn' dir diese Zeit und teil ein Stück Leben mit!

Diozesanplenum

21.-22. April, Burg Altpernstern
Bei diesem Plenum treffen sich ehren- und hauptamtliche MitarbeiterInnen der katholischen Jugend Oö. Sei dabei!

Informationen zu den Veranstaltungen bekommst du bei Anita Staudinger, Jugendleiterin im Dekanat Weyer.

Tel. 0676 / 8776 5716 oder mailto: anita.staudinger@dioezese-linz.at

Firmung 2007

Der Startschuss für die Firmvorbereitung 2007 ist bereits gefallen. Für die heurige Firmvorbereitung haben sich insgesamt 38 Mädchen und Burschen angemeldet. Diese jungen Menschen aus unserer Pfarre werden sich in den kommenden Wochen und Monaten mit dem christlichen Glauben auseinander setzen und auf das Sakrament der Firmung vorbereiten.

Pfarrfirmung am 28. Mai 2007 mit Apost. Vikar Lucio Alfort, aus Paraguay.

Begleitet werden die FirmkandidatInnen von Pater Alois Gappmaier, Sandra Egger, Petra Hör-

mann, Gitti Bammacher, Christa Mayr, Franz Dammerer, Luzia Kern, Rosalinde Aichinger, Christa Hager, Stefan Weißensteiner.

Vielen lieben Dank für euer Engagement, dass ihr mit den Jugendlichen diesen Weg geht.

Anita Staudinger



Pfarrfirmung als Abschluss der Firmvorbereitung

Foto: H. Klammer



Entscheidung

von Veronika Graf



In der Natur und Kultur, in der Musik gibt es Wiederholungen und wiederkehrende Abläufe, die uns vertraut sind: Muster geben Sicherheit, entlasten, weil wir sie gewohnt sind und zur erlernten Fertigkeit wurden, die wir beherrschen. Es gibt diese Verhaltensmuster in der Kommunikation, in der Sprache, in der Wortwahl, in der Körpersprache, im Essverhalten, in der Beziehungsgestaltung, in Bewegungsabläufen, in unserem Denken, in Schlafgewohnheiten usw.

Es ist gut, dass es diese Verhaltensmuster gibt, sonst wären wir überfordert, müssten so vieles neu überdenken und manches in unserem Verhalten ständig neu erfinden.

Doch es ist gleichzeitig die Falle, in die wir immer wieder hineingeraten, denn dieses unbewusste routinierte Handeln lässt uns häufig zu den gewohnten Verhaltensmustern greifen. Unreflektiert wie-

derholen wir nur Gewohntes und vorstellen uns den Blick für neue Möglichkeiten.

In unserem geschichtlich gewordenen sozialem Umfeld kann ein Verhaltensmuster lange Zeit gut und hilfreich sein, doch in der persönlichen Entwicklung kann es auch zu Einengung und Fixierung, zu Enttäuschung, Selbstaufgabe und Depression führen.

Wie solche immer wiederkehrenden Reaktionen entstanden sind, ist uns meist nicht mehr bewusst und doch spiegeln solche Verhaltensmuster unser Leben. Und dann können wir uns festgefahren und gelähmt erleben. Wir sind gezwungen, uns in unserer Situation zu erkennen, um sie zu verändern.

Veränderung braucht die Kraft der eigenen Person, Selbstbewusstheit für eigene Entscheidungen. Wir müssen überprüfen, welche eigenen und fremden Meinungen uns in un-

serem Verhalten bestimmen.

Daher ist es gut, Beratungsgespräche nicht vom Mitkommen des Partners, der Eltern, des Kindes abhängig zu machen, sondern die Eigenverantwortung zu übernehmen für den Weg zu sich selbst. Natürlich ist ein Paargespräch sehr hilfreich, da beide zur gleichen Zeit die Gesprächserfahrung machen.

Systemische Familienberatung hilft, Muster, die negativ oder positiv im Familiensystem wirken, zu erkennen und sich seiner selbst bewusst zu werden. Veränderung braucht oft die Stütze eines durchtragenden Beratungsgesprächs, um in den vielen Verunsicherungen, das eigenständige Leben zu wecken und zu stärken.

Familienberatung - Terminvereinbarung unter: 0732 77 36 76

Friedhofsinfos

Bisher gibt es im Bereich des Friedhofes Parkplätze vor der Aufbahrungshalle, sowie entlang der Straße, die zum Friedhof führt. Diese Parkplätze reichen zwar an normalen Sonntagen aus, oder auch bei „durchschnittlichen“ Begräbnissen.

An besonderen Festtagen aber,



neu angelegter Parkplatz mit direktem Zugang zum Friedhof

oder bei Begräbnissen mit sehr vielen Trauergästen werden immer wieder auch die Zufahrten der Nachbarn völlig verparkt und es gibt Probleme.

Deshalb wurde jetzt neben dem Mesnerhaus ein neuer Parkplatz mit ca. 30 Stellflächen und direktem Zugang zur Aufbahrungshalle angelegt.

Hinweis für Grabbesitzer

Bei dem großen



Auch am Friedhof waren die Schäden nach dem großen Sturm enorm!

Fotos: H. Haas

Sturm am 19. Jänner wurden auch einige Gräber beschädigt.

Bitte überprüfen auch Sie Ihre Grabstätte, ob der Stein stabil steht und entsprechend verankert ist. Der Grabbesitzer haftet auch im Falle eines Unfalles für seine Grabstätte!



nachhaltig leben

von Regina Ditttrich



Wir KonsumentInnen können durch unser Kaufverhalten wesentlich dazu beitragen, dass natürliche Ressourcen geschont und die Abfallberge verringert werden. Ich habe einige Daten und Fakten bezüglich Einweg- und Mehrweggebilde recherchiert und dabei auch für mich selbst wieder Neues erfahren:

Eine Mehrwegflasche aus Glas wird im Durchschnitt 40 mal und eine Mehrwegflasche aus Kunststoff mehr als 20 Mal wieder befüllt, ohne ihre Qualität einzubüßen. Obwohl der Wasserverbrauch bei Mehrwegflaschen höher ist, sind

sie generell umweltfreundlicher als Einwegflaschen, da die bei der Erzeugung und Reinigung auftretenden ökologischen Belastungen des

Umweltfreundlich Einkaufen – Teil 1

Rohstoff- und Energieverbrauchs auf ca. 40 (bei Glas) bzw. ca. 20 (bei Kunststoff) Umläufe aufzuteilen sind.

Bei den Kunststoffflaschen heißt Mehrweg nicht automatisch, dass diese wiederbefüllt werden. Die 1

Liter-Mineralwasserflaschen von Vöslauer in der 9er-Kiste werden zwar zurück genommen, danach landen sie aber im Kunststoffabfall.

Anders verhält es sich mit den grünen 1,5 Liter-Flaschen von Römerquelle, diese werden sogar mehr als zwanzig Mal wiederverwendet. Römerquelle ist damit leider der einzige Mineralwasserbetrieb in Österreich. Ich möchte aber anführen, dass Coca-Cola seine Kunststoff-Pfandflaschen ebenfalls wieder befüllt.



Taufen	26.11.2006 Pascal Garstenauer Bahnpro- menade	02.12.2006 Elena Schausberger Neudorf	08.12.2006 Patricia Hauenschild Krumau	09.12.2006 David Garic Platzergasse	17.12.2006 Helene Maria Klammer Neudorf
	30.12.2006 Jan August Brenn Mühlein		13.01.2007 Johanna Katzensteiner Pichl		03.02.2007 Clemens Krendl Großraming

Begräb- nisse		30.11.2006 Seraphine Salcher (94) Rapoldeck		07.12.2006 Josef Tomek (86) Oberer Markt	
		07.12.2006 Barbara Lechner (89) Grünburg		16.12.2006 Raimund Jeschek- Fritsch (84) Schmeidl- straße	28.12.2006 Maria Stangl (81) Schmeidl- straße
05.01.2007 Ferdinand Stolz (76) Wittbergau		09.01.2007 Franz Riegler (77) Neudorf		13.01.2007 Margarete Vogl (82) Schmeidl- straße	
	10.02.2007 Valentin Müller (2 Monate) Pichl		22.02.2007 Maria Mader (90) Neudorf		



Gottesdienste in der Osterzeit

Bußgottesdienst

Freitag, 30.3., 19.00, Marktkapelle

Palmsonntag

8.30 Versammeln am Marktplatz, Segnung der Palmzweige und Prozession zum Pfarrgottesdienst

Gründonnerstag

NEU! 19.00 Abendmahlfeier; anschließend Anbetung

Karfreitag

15.00 Feier vom Leiden und Sterben unseres Herrn Jesus Christus in der Pfarrkirche

Karsamstag

NEU! 20.30 Feier der Auferstehung unseres Herrn (bitte Kerzen mitnehmen; Speisenweihe)

Ostersonntag

8.30 Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche
10.30 Gottesdienst in der Marktkapelle (jeweils mit Speisenweihe)

Ostermontag

8.30 Pfarrgottesdienst in der Pfarrkirche - kein Gottesdienst in der Marktkapelle

Gottesdienste im Altenheim

Gründonnerstag: 14.30 Hl. Messe
Karfreitag: 14.30 Wortgottesfeier
Karsamstag: 14.30 Wortgottesfeier
Ostersonntag: 9.30 Wortgottesfeier

Beichtgelegenheit

Marktkapelle: Mittwoch, 28.3. und 4.4. ab 18.00 und nach der Abendmesse
Pfarrkirche: So. nach dem Pfarrgottesdienst ab 11.3.; Gründonnerstag, 17.30 – 18.30; Karfreitag 13.30–14.30; Karsamstag, 18.30 – 20.00, sowie nach telefonischer Vereinbarung



Schwarzes Brett

FIRMUNG
AM 28. MAI
MIT BISCHOF LUCIO ALFERT O.M.I.

ERSTKOMMUNION
AM 3. JUNI

Jungscharlager
von 22. bis 28.
Juli
in Kürnberg

KFB-Termine
Frauencafé
am 6. März und 8. Mai
(8.00, Pfarrzentrum)
Maiandacht
am 25. Mai (19.00,
Edtbauer)

Caritas Flohmarkt
beim alten Kindergarten

27. und 28. April 2007

Es gibt auch Kaffee und
selbstgemachte Mehlspeisen!

„Gastgeber“ für Wander-
muttergottes gesucht

Information bei A. Plettenbacher
(Tel. 8127) oder H. Buchmaisser
(Tel. 7953)

Pfarre Weyer, Oberer Kirchenweg 1, 3335 Weyer; Tel: 07355-6274;

Pfarrer: Mag. P. Alois Gappmaier, Tel: 07355-6274 DW 14, Handy: 0650-290-74-71

Gottesdienste: Marktkapelle: Fr. 8:00, Mi., Sa. 19:00, So. 10:30; Pfarrkirche: So. 8.30; Altenheim: So 9:30, Fr 14:30

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei: Mo, Do, Fr 8:00 - 10:00, Di 16:00 - 18:00

mail: pfarre.weyer@dioezese-linz.at - Homepage: <http://www.pfarre-weyer.com>